

Muster-Lagebericht 2016/ 2017

Windkraft GmbH

51149 Köln

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Grundlagen des Unternehmens	3
1. Geschäftsmodell	3
2. Forschung und Entwicklung	3
II. Wirtschaftsbericht	4
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2. Geschäftsverlauf und Lage	5
a) Ertragslage	6
b) Finanzlage	6
c) Vermögenslage	6
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	7
4. Gesamtaussage	8
III. Zweigniederlassungsbericht	8
IV. Prognosebericht	8
V. Chancen- und Risikobericht	10

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Windkraft GmbH projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, vor allem Windkraftanlagen.

Entsprechend unserer Erweiterungsstrategie haben wir im Geschäftsjahr einen Konkurrenten im Wege des Asset-Deals erworben und dadurch unser Betätigungsfeld erheblich ausgeweitet.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2017 standen der Bau von neuen Windparks und die Entwicklung von weiteren Windparkprojekten. Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 7 Windkraftanlagen mit einer installierten Nennleistung von 13,76 MW und einer PV-Anlage mit 123 kWp in Betrieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 produzierte die unabhängige Windkraft GmbH 36,6 Mio. kWh Strom.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Windkraft GmbH gliedern sich in die Organisationseinheiten Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung.

Die mit den eigenen 7 Windkraftanlagen und einer installierten Nennleistung von 13,76 MW erwirtschafteten Umsätze fallen in das Geschäftsfeld der Produktion. Die Projektierung und der Bau von Windparks fallen unter die Verantwortung des Geschäftsfeldes Projektentwicklung.

Die zweite Säule Betriebsführung unterteilt sich in die Betriebsführung für eigene Anlagen und in die Betriebsführung für andere Windkraftbetreiber. In diesem Bereich werden auch zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Insgesamt umfasste die Betriebsführung 15 eigene und fremde Windkraftanlagen im In- und Ausland.

Rechtliche Struktur

Hauptsitz der Windkraft GmbH als Muttergesellschaft ist Köln. Die Windkraft GmbH hat zum Abschlussstichtag eine unmittelbare Tochtergesellschaft, die sie von ihrem Firmensitz aus steuert.

2. Forschung und Entwicklung

Die Windkraft GmbH entwickelt Komponenten zur Effizienzsteigerung und neue Instandhaltungsinstrumente. Die neu entwickelten Rotorblätter sind durch ein Patent abgesichert und wurden im Geschäftsjahr an den Markt gebracht. Im Geschäftsjahr haben wir T€ 250 (rd. 1% vom Umsatz aus unserem Kerngeschäft) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Wir beschäftigen derzeit im F&E-Bereich zwei Mitarbeiter.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick Markt, Branche, Konjunktur

Energie aus Windkraft hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung entwickelt. In 2017 wurden weltweit 63.690 MW zusätzliche Windenergieleistung installiert, insgesamt sind damit bereits 434.856 MW am Netz.

Der deutsche Windenergiemarkt verzeichnete 2017 laut der jährlichen Studie der Deutschen WindGuard im Auftrag des Bundesverbandes Windenergie (BWE) und des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA Power) erneut einen erheblichen Zuwachs. Der Bau von Offshore-Windparks wird als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den Windenergiemarkt gesehen. Die Offshore-Windenergie in Deutschland soll auf rund 6.500 MW im Jahr 2020 und auf 15.000 MW bis zum Jahr 2030 ausgebaut werden.

Verbesserungen an der Windturbinen-Technologie haben deren Energieausbeute deutlich gesteigert – bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen für Betrieb und Wartung. Durch die damit einhergehende Kostenreduktion ist Windstrom auf einigen Märkten bereits konkurrenzfähig.

Diese Entwicklungen belegen die Möglichkeiten der Windkraft GmbH. Um auf den globalen Windmärkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die Windpark GmbH auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf von Windparks in ausgewählten Kernmärkten.

Politische Rahmenbedingungen

EU-Ziele:

Der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen kommt in der Europäischen Union (EU) aus Gründen der Sicherheit und der Diversifizierung der Energieversorgung, des Umweltschutzes sowie des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts eine der höchsten Prioritäten zu. Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen sieht ehrgeizige Ziele für alle Mitgliedstaaten vor, damit die EU bis 2020 einen Anteil von 20 Prozent am Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen erreicht. Im Oktober 2014 hat die Europäische Union neuen Rahmenrichtlinien für Klima und Energie im Zeitraum zwischen 2020 und 2030 zugestimmt. Diese bauen auf dem bisherigen bis 2020 beschlossenen Rahmen auf und beziehen die längerfristige Zielsetzung der EU ein, den Ausstoß von Treibhausgasen bezogen auf den Stand von 1990 bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent zu vermindern. Ein wesentlicher Punkt der Rahmenrichtlinie ist der Ausbau des Anteils der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 27 Prozent bis zum Jahr 2030.

Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsstaaten, die EU-Ziele in nationale Politik umzusetzen.

Deutschland:

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Windenergie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt sind. Das EEG gibt die Vergütung für Strom aus Windenergie vor und legt den Einspeisevorrang für Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz fest. Die bisherige feste Vergütung für die Einspeisung von Windstrom ist seit 2017 in ein System von Ausschreibungen überführt worden. Die Höhe der erforderlichen Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien wird über Auktionen ermittelt. Der weitere Ausbau erfolgt damit zu wettbewerblichen Preisen.

Weiterhin gilt das Ziel der Bundesregierung, den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit ca. 32 Prozent bis zum Jahr 2025 auf 45 Prozent und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 Prozent auszubauen. Das künftige jährliche Ausbauziel der Bundesregierung für Onshore-Windenergie liegt bei 2.000 MW.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Windstromproduzent, Betreiber und Entwickler ist die Windkraft GmbH vorwiegend in Norddeutschland tätig.

Das Berichtsjahr 2017 stand vor allem unter dem Zeichen des Baubeginns des Windparks Nord III. Mit diesen insgesamt 2 neuen Windkraftanlagen erwarten wir eine zusätzliche jährliche Stromproduktion von bis zu 7.200 kWh mit einem auf 13 Jahre gesicherten Einspeisetarif.

Einen wichtigen Schritt für den weiteren Windkraftausbau der Windkraft GmbH bedeuten auch die im Berichtsjahr 2017 ausgestellten rechtskräftigen Genehmigungen für weitere zwei Windkraftanlagen. Mit diesen positiven Bescheiden konnte auch der derzeit gültige Einspeisetarif gesichert werden.

Der Umsatz aus dem Betrieb von Windkraftanlagen konnte gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % ausgeweitet werden. Ursache hierfür war insbesondere die Ausweitung unseres Betätigungsfelds aufgrund des Asset-Deals.

Der Zukauf des ehemaligen Wettbewerbers Aircraft Ltd. In 2017 wird unsere Marktpräsenz künftig weiterhin positiv beeinflussen. Die Integration des Unternehmenserwerbs in unsere bestehende Organisation wurde abgeschlossen. Durch Synergieeffekte hieraus erwarten wir weitere Effizienzsteigerungen.

Der Vergleich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahres mit der des Vorjahres ist aufgrund der durchgeführten Unternehmenserwerbe nur eingeschränkt möglich.

a) Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Gesamtleistung	29.330	28.691	+639	+2,23
Betriebsergebnis	1.481	1.507	-26	-1,73
Zinsergebnis	-280	-307	+27	+8,79
Steuerergebnis	-340	-340	0	0
Jahresergebnis	861	860	+1	0

Die Windkraft GmbH erwirtschaftete eine um 2,23% höhere Gesamtleistung als im Vorjahr, welche sich aus der Produktion der 7 Windkraftanlagen sowie aus den technischen Betriebsführungen und diversen Dienstleistungen ergibt. Darüber hinaus sind in den Umsatzerlösen des Vorjahrs Erlöse aus dem Verkauf einer Windkraftanlage enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine Erlöse aus dem Verkauf von Windkraftanlagen erzielt.

Das Umsatzwachstum steht im Einklang mit dem Branchenwachstumstrend.

Das Zinsergebnis, welches insbesondere die Bankzinsen enthält, hat sich um T€ 27 verbessert. Im Berichtsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 448 zurückgeführt.

Das Ergebnis ist mit T€ 100 durch den Brand in unserem Werk in Köln belastet.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr T€ 1.504. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus den Kreditlinien können die notwendigen Investitionen finanziert und Zahlungen an Kapitalgeber bedient werden.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	11.373	11.790	-417	-3,5
kurzfristige Vermögenswerte	5.666	3.100	2.566	+82,8
liquide Mittel	326	1.655	-1.329	-80,3
Passiva				
Eigenkapital	5.514	4.653	861	18,5
langfristige Verbindlichkeiten	7.871	8.352	-481	-5,8
Bilanzsumme	17.365	16.545	820	5,0

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 417 gesunken. Dabei stehen den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 300 und Sachanlagen in Höhe von T€ 300 andererseits Abgänge in Höhe von T€ 255 sowie Abschreibungen in Höhe von T€ 642 gegenüber.

Der Barmittelbestand ist aufgrund der hohen Investitionsausgaben und der gesunkenen Bankverbindlichkeiten auf T€ 326 gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf T€ 2.009 gestiegen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen konnten aufgrund eines aktiven Debitorenmanagements auch im Geschäftsjahr sehr niedrig gehalten werden. Die unternehmensinterne durchschnittliche Debitorenlaufzeit von 27 Tagen liegt im Vergleich zum Branchendurchschnitt deutlich im positiven Bereich.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf T€ 5.514. Die Eigenkapitalquote liegt bei 35 % und somit über den Größenordnungen vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig beansprucht.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr um T€ 448 gemindert. In den langfristigen Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für Pensionen enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr analog der Geschäftsvolumenentwicklung und der laufenden Investitionstätigkeiten um T€ 469 auf T€ 2.437 erhöht.

Unsere Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

Umsatzentwicklung,
Betriebsergebnis und
Branchenentwicklung.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite und den Cashflow heran.

Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt T€ 667 p.a. und ist damit um T€ 15 gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% gesunken.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III. Zweigniederlassungsbericht

Unser Unternehmen verfügt neben dem Hauptsitz in Köln unverändert über eine inländische Niederlassung in Pankow / Berlin Brandenburg

Insgesamt beschäftigen wir außerhalb Kölns 12 Mitarbeiter (Vj. 13).

IV. Prognosebericht

Die Windkraft GmbH ist ein erfahrener On- und Offshore-Windpark-Projektierer. Das Unternehmen vereint wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die Projektierung und Realisierung von Windparks sind und bleiben unser Kerngeschäft. Hinzu kommen der Betrieb und das Betriebsmanagement von immer mehr Windparks.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Wir sind in einem Markt tätig, der weltweit kontinuierlich wächst.

Der erfolgreiche Abschluss der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris mit der Zielsetzung, einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen um mehr als 2 Grad gegenüber dem Stand von 1990 zu verhindern und ihn möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende weltweit erkannt worden ist. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird.

Davon profitiert die Windenergie, da sie aufgrund der technischen Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die EU-Vorgaben für das Ausbauziel der erneuerbaren Energien werden mit kontinuierlichen Investitionen und einer Steigerung des Anteils an der Stromerzeugung verbunden sein. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein weiterer intensiver Ausbau der Windenergie notwendig. Onshore- und Offshore-Windenergie sind dabei die tragenden Säulen.

Die Windkraft GmbH hat seit 2014 wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Dazu gehört die Gründung der Tochtergesellschaft, in der fertiggestellte eigene Windparks gebündelt werden. In den Bau und die Fertigstellung der Windparks müssen wir zunächst zwar erheblich investieren, wir schaffen damit jedoch werthaltiges Vermögen und erhalten ab der Inbetriebnahme langfristig kalkulierbare Renditen aus dem Stromverkauf sowie dem Betriebsmanagement.

Die Windkraft GmbH ist insgesamt sehr gut aufgestellt. Wir sind sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Die Umsatzausweitung innerhalb der nächsten drei Jahre wird auf 25% geschätzt, wobei durch ein optimiertes Kostenmanagement ein überproportionales Betriebsergebnis erwartet wird.

Unseren Mitarbeiterereinsatz können wir durch unser Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle im Service und in der Verwaltung aufrechterhalten.

Bereits für 2018 erwarten wir durch positive Synergieeffekte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um ca. T€ 130, eine Verbesserung der Umsatzrendite um rd. 2,5% und einen steigenden Cashflow um ca. T€ 170.

Wir erwarten eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

V. Chancen- und Risikobericht

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das **Genehmigungsrisiko** von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Vermögenswerten von bis zu 0,5 Mio. Euro vorgenommen werden müssten.

Risiken bestehen auch bei den Projektvorräten für In- und Auslands-Projekte in der Bilanz, sollten Projekte unwirtschaftlich werden bzw. eine Realisierung nicht möglich sein.

Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks an Land und auf See können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Widersprüche / Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen **geeigneten Standorte** in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten sowie zu höheren Betriebskosten, wie z.B. Nutzungsentschädigungen, führen, die den erzielbaren Deckungsbeitrag entsprechend mindern würden.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die Windkraft GmbH aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die **künftige Entwicklung** liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die Windkraft GmbH bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben. Zudem können steigende Kapitalmarktzinsen gleichzeitig zu sinkenden Verkaufspreisen führen, da die Anforderungen der Einzel- und Großinvestoren an eine Projektverzinsung in diesem Fall steigen dürften.

Die der **Sonnen GmbH** zur Verfügung gestellten Finanzierungsmittel unterliegen teilweise einer variablen Verzinsung, die überwiegend an den 3-Monats-EURIBOR, bzw. den EONIA gekoppelt sind. Die Windkraft GmbH hat sich gegen steigende kurzfristige Zinsen nicht abgesichert.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Die bisherige Praxis zeigt jedoch ein großes Interesse von Infrastrukturfonds, Versicherungen und Pensionskassen an der Beteiligung an Offshore-Windparks.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der Windkraft GmbH noch Zahlungen für zwei laufende Projekte zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Projekte realisiert werden. Ein Scheitern dieser Projekte hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Windkraft GmbH, auch wenn die geplanten Zahlungen nicht mehr fließen würden, da diese entweder im dreistelligen Tausender-Bereich oder außerhalb der kurz- bzw. mittelfristigen Planung erwartet werden.

Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere, wenn sich Closings bei Projektverkäufen im Rahmen des Direktverkaufs an externe Investoren verzögern sollten. Ein Risiko kann auch entstehen, wenn die geplanten Portfolio-Projekte nicht wie geplant vermarktet werden können. Diese Liquiditätsrisiken werden zwar als gering eingestuft, hätten beim Eintreten jedoch Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Windkraft GmbH.

Refinanzierungsrisiken können sich unter Berücksichtigung der mehrjährigen Projektentwicklungs-Zeiträume ergeben, wenn die KfW-Darlehen der Sonnen GmbH im Juni 2018 auslaufen.

Refinanzierungsrisiken können sich ergeben, wenn der **Betriebsmittel-Konsortialkreditvertrag der Sonnen GmbH** im Juni 2018 ausläuft. Der Betriebsmittel-Konsortialkredit enthält übliche Regelungen, wie z.B. Verpflichtungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen und Kündigungsrechte etc.

Diese Finanzkennzahlen wurden von der Sonnen GmbH zum 30.09.2017 eingehalten. Aufgrund des Wegfalls einer Avalkredit-Fazilität von € 0,5 Mio. bestand jedoch zum 30.09.2017 laut Konsortialkreditvertrag, welcher einen Passus zum Thema „Bestand der vorhandenen Avalkredit-Fazilitäten“ beinhaltet, für die Banken die grundsätzliche Möglichkeit zur Beendigung der Gesamtkreditzusage.

Die Kreditgeber haben mit den Geschäftsführern der Sonnen GmbH und der Windkraft GmbH Ende November/Anfang Dezember 2017 eine einvernehmliche Lösung erarbeitet und umgesetzt. In einem Nachtrag zum Konsortialkreditvertrag wurde geregelt, dass der Konsortialkreditvertrag bis 30. Juni 2018 aufrecht erhalten bleibt.

Die Windkraft GmbH musste im Rahmen der Verhandlungen **Patronatserklärungen** gegenüber den Banken in Höhe von bis zu €3 Mio. für den Konsortialkredit und die KfW-Darlehen abgeben. Sollte die Sonnen GmbH den Ausgleich der Kreditlinien zum 30. Juni 2018 nicht vornehmen können (Risikoeinstufung hoch) und keine Verlängerung oder Neugestaltung der bisherigen Kreditfinanzierungen ab dem 01. Juli 2018 erfolgt sein (Risikoeinstufung mittel), so wird die Windkraft GmbH die zu dem Zeitpunkt bestehenden Konsortial- und Betriebsmittellinienverbindlichkeiten im Rahmen der abgegebenen Patronatserklärung ausgleichen.

Zum 31. Dezember 2017 wurden alle Finanzkennzahlen von der Sonnen GmbH und der Windkraft GmbH eingehalten. Eine Rückführung des Konsortialkreditvertrags durch die Windkraft GmbH zum fristgerechten Ablauf des Konsortialkredits hätte Auswirkungen auf die künftige kurzfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Windkraft GmbH. Die Risikoeinschätzung hat sich im Vergleich zum Vorjahr, wie oben dargestellt, geändert.

Risiken für den geplanten Zeitrahmen zur Umsetzung des Offshore-Windparkprojekts „Nemo“ (Risikoeinstufung: hoch) sowie des Projekts „Atlantis“ (Risikoeinstufung: mittel) können sich auch aus zeitlichen Verschiebungen bei der Planung und Erstellung der Netzanschlüsse ergeben.

Die im März 2017 erfolgte Ankündigung des zuständigen Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, Genehmigungsverfahren in den Gebieten, in denen sich die Projekte „Nemo“ und „Atlantis“ befinden, vorerst nicht mehr durchzuführen und laufende Verfahren vorerst nicht abzuschließen, kann zu Verzögerungen oder einem völligen Scheitern dieser Projekte führen.

Eine Verzögerung oder Nichtberücksichtigung der Projekte beim Netzanschluss hätte ebenso wie ein Scheitern der Projekte kurzfristig wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage aufgrund von Ausbuchungen von Vermögenswerten und zusätzlich langfristig auf die künftige Finanzlage der Windkraft GmbH.

Zurzeit arbeitet die Windkraft GmbH unter anderem auf juristischem Weg daran, einen Netzanschluss für das am weitesten fortgeschrittene Projekt „Atlantis“ zu einem frühen Zeitpunkt zu erreichen.

Bei allen von der Windkraft GmbH im Geschäftsbereich Windkraft offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein **Lieferantenrisiko** im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig **Währungsrisiken** ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden können. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, soweit möglich und wirtschaftlich, die Absicherung wesentlicher Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. Die Geschäftsführung der Windkraft GmbH ist der Ansicht, dass Windparks zu den aktuell gültigen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können.

Für neue Windkraftanlagen an Land werden ab 2017 Fördergelder von der Teilnahme an einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur abhängig gemacht. Die Betreiber von neuen Windkraftanlagen stehen untereinander im Wettbewerb – Fördergelder erhalten nur die Betreiber, die ihre Anlagen möglichst wirtschaftlich betreiben. Wir sind im Wettbewerb gut aufgestellt.

Für Windkraftanlagen auf See gelten längere Übergangsfristen. Erst für die Inbetriebnahme ab 2021 müssen Betreiber, die für neue Windkraftanlagen auf See Fördergelder erhalten möchten, an einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur teilnehmen. Bis dahin gelten für Neuanlagen die bisherigen staatlich festgelegten Fördersätze.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die Windkraft GmbH in einem internationalen Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Verminderung von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von weiterhin hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Der erfolgreiche Abschluss der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris mit der Zielsetzung, einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen um mehr als 2 Grad gegenüber dem Stand von 1990 zu verhindern, zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende weltweit erkannt worden ist. Die Windkraft GmbH verfügt aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen und die Erfahrungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Die ständige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells setzte die Windkraft GmbH mit der Gründung einer Tochtergesellschaft fort, in der fertiggestellte und in Betrieb genommene Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von bis zu 15 MW gebündelt werden.

Anschließend kann die Tochter möglichst bis Ende 2018 ganz oder anteilig an Investoren veräußert werden.

Positiv für Investoren ist, dass sie fertige Projekte mit nachgewiesenen Erträgen erwerben. Projekt-Risiken werden dadurch und durch die Streuung auf mehrere Parks minimiert.

Daneben kann die Windkraft GmbH durch das Management der Portfolio-Projekte wie auch durch die kaufmännische und technische Betriebsführung zusätzliche Erträge erzielen.

Außerdem wird ein Absatzkanal für weitere Projekte der Windkraft GmbH geschaffen, da Überschüsse aus der Tochtergesellschaft auch zur Erweiterung des Portfolios genutzt werden sollen. Über einen potentiellen Minderheitenanteil könnte die Windkraft GmbH zudem auch langfristig am angestrebten Erfolg der Tochtergesellschaft partizipieren.

Die Windkraft GmbH schafft mit diesem Konzept zurzeit ein Portfolio von Windparks im Eigenbestand, das schon jetzt signifikante regelmäßige Erträge durch Stromverkäufe erzeugt.

Besondere Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten. Die Windkraft GmbH ist bereits in einer Reihe attraktiver Wachstumsmärkte tätig. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen Vergütungs- und Förderregeln oder auch in Länder mit einem vergleichsweise hohen Marktpotential. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt vielfach in Kooperation mit einem lokalen Partner. Diese Art der Internationalisierung hat sich als kosteneffiziente und erfolversprechende Strategie bewährt. Auch künftig wird die Windkraft GmbH diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen.

Die Kernkompetenz der Windkraft GmbH liegt in der Projektentwicklung, der Finanzierung und dem Bau von Windprojekten auf hohem internationalen Niveau. Diese Kompetenz kann auch in weiteren Auslandsmärkten mit Ausbaupotential genutzt werden. Solche Märkte werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Neben den Chancen der Internationalisierung stehen die Perspektiven, die der etablierte deutsche Markt für Onshore-Windenergie weiterhin bietet. Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie, der inzwischen auch in Deutschland an Dynamik gewinnt.

Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks an Land wie auf See.

Die Windkraft GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits zwei Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Einer dieser Windparks ist bereits komplett errichtet und in Betrieb genommen worden. Ein weiterer befindet sich in Bau. Zwei Vorhaben, in denen die Windkraft GmbH als Dienstleister tätig ist, werden derzeit als Zukunftsprojekte entwickelt.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die Windkraft GmbH versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe im technischen und kaufmännischen Betriebsmanagement. Dieser Bereich wird zielstrebig weiter ausgebaut.

Einschätzung:

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung, mit Ausnahme der im Text erwähnten Veränderungen, gegenüber dem 31. Dezember 2016 nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung jedoch mit dem Aufbau von Projekten im Eigenbestand/Portfolio-Projekte und den zu erwartenden Meilenstein-Zahlungen gut. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Köln, den 30.03.2018

Dipl.-Wirtsch.Ing. Wilhelm Wind